KURIER
SONNTAG, 31. AUGUST 2008

Persönlichkeiten

Who is Who in der Alpenrepublik

Hübners Who is Who feiert 30. Geburtstag. In ist, wer drin ist, aber nicht nur Prominente wie Hans Krankl, Elfriede Jelinek, Christina Stürmer oder Stefan Ruzowitzky fanden Einzug in die Jubiläumsausgabe der Enzyklopädie.

SCHÖNDORFER (2), AP/KAMMERER, UT, PFARRHOFER, BLAHA, APA/HOCHMUTH, GRAFIK KARNER

Acht von 52.900 Who-is-Who-Mitgliedern: Oszwald, Weigerstorfer, Krankl, Ruzowitzky, Jelinek, Stürmer, Schwarzenegger & Maier

EINBLICKE

VON **MARION HAUSER**

Schlagen Sie doch Bundespräsident **Heinz Fischer**, Ex-Kicker **Toni Polster**, Staatsopern-Direktor **Ioan Holender** oder ORF-Boss **Alexander Wrabetz** ein gemischtes Doppel vor, wenn Sie im gepflegten Smalltalk um Worte ringen. Das setzt allerdings voraus, Sie wissen über die sportlichen Vorlieben Ihrer Gesprächspartner Bescheid. Oder: schlag nach bei *Hübners Who is Who.* In der bedeutendsten europäischen Persönlichkeiten-Enzyklopädie sind die Kurzbiografien von 52.900 Österreichern im Überblick.

Dabei sein ist alles, aber wie kommt man hinein? 150 Redakteure des Verlags betreiben Medien-Beobachtung, recherchieren nationale sowie internationale Leistungen heimischer Personen, prüfen Vorschläge von bestehenden Mitgliedern und führen täglich Interviews. Die Aufnahme in den 2.300 Seiten starken Wälzer ist übrigens gratis. Lediglich ein Foto, das meist selbst von der Person gestellt wird, kostet 154 Euro (Reproduktionskosten). Das gilt auch für Berühmtheiten wie **Hans Krankl** (war im Gründungsjahr 1978 europäischer Torschützenkönig), **Ulla Weigerstorfer** (Miss World 1987), **Hermann Maier** (holte 1999 zwei Mal WM-Gold), **Claudia Oszwald** (seit 1999 *H&M*-Chefin), **Elfriede Jelinek** (bekam 2004 den Nobelpreis für Literatur), **Christina Stürmer** (*Echo*-Preisträgerin), *Oscar*-Gewinner **Stefan Ruzowitzky** oder „Gouvernator" **Arnold Schwarzenegger**.

Galt der Begriff „Who is Who" 30 Jahre lang als Synonym für die „Oberen Zehntausend", will man nun von diesem Image weg. Verlags-Chef **Ralph Hübner**: „Es finden sich viele nicht so bekannte Namen darin, die aber für Wirtschaftsleute von großer Bedeutung sind. Man trifft selten Könige und Kanzler, aber viel öfter potenzielle Geschäftspartner am Golfplatz."

Dieses Wissen muss einem auch etwas wert sein. Das Buch mit Leinen-Cover kostet 380 Euro.

INTERNET
www.whoiswho.co.at

In Venedig wird brilliert

Während die Filmfestspiele von Cannes fest in der Hand von *Chopard* sind – schließlich gestaltet die Schmuck- und Uhrenmarke die *Goldene Palme* – glitzern die Stars der Biennale in italienischen Geschmeiden.

Am roten Teppich funkelte **Charlize Theron** gleich zwei Mal mit Hochkarätigem aus dem Hause *Bulgari* um die Wette. Beim Foto-Termin zu ihrem Film „The Burning Plain" (siehe Seite 35) erschien die Königin vom Lido mit einem Schlangen-Armreif aus 18 Karat Roségold mit Onyx und Diamant-Pavé. Bei der Premiere trug die *Oscar*-Preisträgerin noch dicker auf und protzte mit gleich drei Diamant-Armbändern.

Das liebste Schmuckstück ist ihr aber ein schlichterer Ring von ihrem Lebensgefährten **Stuart Townsend**. Auf die Frage eines Reporters, ob Charlize ihn heiraten wolle, klimperte sie lediglich mit dem beringten Finger.

Dass Armbänder aber der Trend schlechthin in Venedig sind, bewies auch die deutsche Aktrice **Nina Hoss**. Zur Premiere ihres Streifens „Jerichow" entschied auch sie sich für ein brillantes Stück aus der „High Jewellery Collection" von *Bulgari*.

GETTY IMAGES

Doppelt gemoppelt: Ex-Buhlschaft Nina Hoss erschien zur Jerichow-Premiere im Doppel-Brillant-Armband

REUTERS / MAX ROSSI

GETTY IMAGES

Paradiesisch schön: Auch Charlize Theron lässt sich von einer Schlange verführen, vor allem wenn sie aus 18 Karat Roségold und vielen Diamanten besteht (re.), auch am Abend ließ sie ausschließlich Brillant-Armbänder von Bulgari an ihr Handgelenk (o.)

ANDREAS TISCHLER

ANDREAS TISCHLER

Die Lottosieger: Wenn ich einmal reich wär'

Den Abschluss der Dreharbeiten zur Kurz-Serie „Die Lottosieger" (Anfang 2009 im *ORF*) feierte die Crew rund um **Brigitte Neumeister** auf der MS Stadt Wien, die gestern in die Wachau schipperte.

Gesprächsthema war hätte? Darüber hat sich der Publikums-Liebling schon oft Gedanken gemacht: „Sofort eine 10er-Packung Valium schlucken, dann das Handy abschalten, dann zum Bankberater gehen, endlich dem Sohn meines Mannes eine Wohnung kaufen, reise gehen und weitere 40 Jahre mit meinem Felix glücklich sein, denn der Jahrestag nähert sich."

Und als die Neumeister so vor sich hin träumte, öffnete sich der Himmel und eine imaginäre Stimme sagte zu ihr: „Das ist ja alles gut und schön, Bri-

GES. M. B. H.

Wassermarsch

VON **KARL HOHENLOHE**

Herr Redakteur", meint die Leserbriefschreiberin Mag. Hertha L. aus B., „Sie berichteten unlängst von dem Teufelsgeiger Rieu und dass er im Fernsehen geweint hätte. Verabscheuen Sie weinende Männer?" Aber überhaupt nicht. Jahrelang durfte ich für die Television von den verschiedensten Treffen zwischen Joe Zawinul und Thomas Klestil berichten und da blieb selten ein Auge trocken.

Darüber hinaus war ich Zeuge, wie Heinz Holecek anlässlich einer Fernseh-Aufzeichnung beim Absingen des „Fiakerliedes" echte Tränen produzierte, die auch nach der vierten oder fünften Probe nicht versiegten. Wie sollte ich also etwas gegen weinende Männer haben, noch dazu, wo ich doch selbst fallweise als Heulsuse fungiere?

Erst letzthin konnte ich für die Hochzeit des Sohnes von Erwin Pröll gewonnen werden. Als die beiden Hauptbeteiligten das Jawort gesprochen hatten, sah ich, wie der Brautvater – von Rührung übermannt – in Tränen ausbrach. Emotionen, die er sich in der Öffentlichkeit nicht erlauben würde.

Die Tränen ging in Schluchzen über, das Schluchzen erfasste die Menge und plötzlich stand das Schluchzen vor mir. Ich versuchte eisern an lustige Dinge zu denken, die Fernseh-Konfrontation Haider – Strache etwa, oder die Färöer-Inseln, aber es half nichts – ich musste weinen. Man kommt sich als Unbeteiligter wahnsinnig blöd vor, wenn einem bei der nicht eigenen Hochzeitsfeier die Tränen kommen und wirkt ein wenig wie ein Beleuchter, der beim Premierenschlussapplaus vor den Vorhang tritt.

Später sah ich den Landesvater mit den roten Augen. „Warum reahrt man da soviel?", hörte ich ihn sagen und hatte – zumindest in meinem Fall – keine adäquate Antwort dafür.

ABENDA-B0-018